

Golfer mit grünem Daumen

Egling – Den Verantwortlichen des Golfclubs München-Riedhof genügt es längst nicht mehr, nur gut zu sein. Sie wollen immer besser werden. Deswegen wird das Umwelt- und Qualitätsmanagement kontinuierlich weiterentwickelt. Mit Erfolg. Bereits 2009 war dem Club im Rahmen des Umweltkonzepts „Golf und Natur“ des Deutschen Golfverbandes (DGV) die Bronze-Plakette verliehen worden. Jetzt folgte das Zertifikat in Silber.

Die Auszeichnung überreichte Gunter Hardt, Vorsitzender des Ausschusses Umwelt und Platzpflege im DGV, jetzt offiziell dem Club-Generalbevollmächtigten Wolfgang Künneth. Doch bevor die Urkunde vergeben werden konnte, war mehrere Stunden lang geprüft worden, ob der Club den Anforderungen entspricht. Dabei wurde vor allem auf das verlangte harmonische Zusammenspiel von Golf und Natur geachtet. Aber auch die Pflege der Anlage, die Arbeitssicherheit und die medizinische Ausrüstung der Golfanlage wurden



Sehr zufrieden mit dem Ergebnis: (v. li.) Gunther Hardt (Vorsitzender des Ausschusses Umwelt und Platzpflege im Deutschen Golfverband), Serhat Kurnaz (absolviert beim Golfclub München-Riedhof ein Praktikum zum Golfmanager), Greenkeeper Peter Shaw, Club-Generalbevollmächtigter Wolfgang Künneth, Bernhard Reichelmann (von der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) sowie Andreas Dorsch (Geschäftsführer des Golf Management Verbands Deutschland).

FOTO: DAEBEL

geprüft und schließlich für eine Versilberung für gut befunden.

Den Club-Verantwortlichen sei die Verbindung zur Natur eine Herzensangelegenheit, betonte Künneth. So sei es gelungen, die zuvor landwirtschaftlich genutzte Fläche zu einem neuen Lebensraum für Flora und Fauna zu machen: „Jetzt fühlen sich hier sogar seltene Tierar-

ten wie der Eisvogel und der Rote Milan heimisch.“ Das wiederum weckte das Interesse der Kreisgruppe des Landesbunds für Vogelschutz (LBV), die eine Zusammenarbeit mit dem Golfclub intensivieren will.

Auch viele Schlangenarten haben sich auf der 18-Loch-Anlage angesiedelt. „Schlangen sind ein Zeichen dafür, dass die Natur hier in Ord-

nung ist“, sagte Hardt. Besonders stolz ist man im Club auf den eigenen Honig von „Bahn Nummer 16“. In deren Nähe leben Bienenvölker, so dass heuer rund 500 Gläser mit Honig geerntet werden konnten. Das Zusammenspiel von Golf und Natur soll weiter optimiert werden. Denn für 2011 ist das Zertifikat in Gold angepeilt.

NINA DAEBEL